



Tänzeln wie ein Schmetterling...

...so lautet der erste Teil eines berühmten Zitats von Muhammad Ali, dem vormaligen Cassius Clay. Diese Eigenschaft legte die großvolumige Standbox Canton Reference 3K im Test mühelos an den Tag. Ob sie sich auf den zweiten Teil des Zitats ebenso gut verstand, klärt STEREO auf den folgenden Seiten.

Michael Lang

Gut 56 Kilo bringt die Reference 3K auf die Waage – im Boxsport würde sie damit ihren Platz in der Weltergewichtsklasse finden. Und will „stechen wie eine Biene“, wie es im zweiten Teil des Ali-Zitats heißt. Am liebsten mitten in das Herz der Musikliebhaber.

Die Hessen aus dem Taunus haben sich bereits bei der Behausung für Chassis und Weiche nicht lumpen lassen. Bis zu fünf Zentimeter dicke Gehäusewände – getrennt für den Bass und die Mittel-/Hochtonabteilung und aus mehreren Schichten spezieller Faserplatten aufgebaut, mit zahlreichen Verstrebungen im Inneren – sollen Vibrationen das Leben schwer, wenn nicht unmöglich machen.

Summe der Details

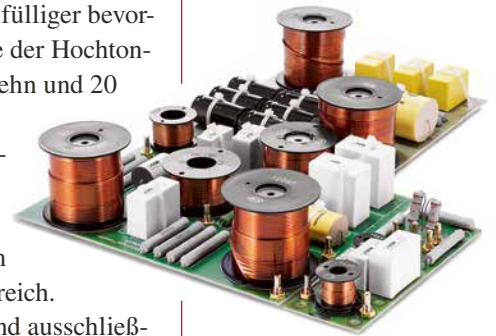
Auch die Gehäuseform ist keinesfalls aus Willkür oder der Laune eines Designers heraus entstanden, sondern verbessert das über alle Frequenzen gleichmäßige und breite Abstrahlverhalten und trägt zur Linearisierung des Frequenzgangs bei. Hinzu kommt eine sehr aufwendige Lackierung, die keinerlei Anzeichen von Orangenhaut erkennen lässt, sondern sich durch eine spiegelglatte Oberfläche auszeichnet. Das ist eine Verarbeitungsqualität, wie sie auch zum dreifachen Preis Anerkennung fände.

Bevor wir uns das Innenleben des zweitgrößten Modells der Reference K-Baureihe genauer ansehen, riskieren wir einen Blick auf die massive Bodenplatte samt

höhenverstellbarer Dämpfungsfüße und die Rückseite: Der strömungsoptimierte Sockel dient nicht nur als zusätzliche Entkopplung vom Fußboden, er stellt auch einen exakt definierten Abstand zwischen der Öffnung des Bassreflexrohrs und der Reflexionsfläche her.

Wenn ein Raum im unteren Mitteltonbereich zwischen 100 und 300 Hertz doch einmal zu stark angeregt werden sollte, so lässt er sich mittels Steckbrücke um 1,5 Dezibel absenken. Sollten Sie es etwas fülliger bevorzugen, lässt er sich, ebenso wie der Hochtonbereich im Bereich zwischen zehn und 20 Kilohertz, aber auch um ebenfalls 1,5 dB anheben. Bei unseren Hörtests blieb es bei der Neutralposition für die Höhen und der leichten Absenkung im darunterliegenden Frequenzbereich.

Die verwendeten Chassis sind ausschließlich Canton-Eigengewächse. Keramik und Wolfram werden beim Mitteltöner und den Bässen zu einer so leichten wie steifen Einheit vermischt und bekommen ein mittels Klippel und weiterer Computerprogramme bis ins Letzte ausgefeiltes Umfeld. Jedes für ein Chassis nötige Bauteil wird dabei in seinen Eigenschaften und Auswirkungen auf das Feder/Masse-System intensiv untersucht. Egal ob Magnetantrieb, Schwingspule, Schwingspulenträger, Spinne, Korb, Sicke, Formgebung, Materialstärke und was sonst noch für einen funktionierenden Lautsprecher sinnvoll und nötig ist.



ARBEITSTEILUNG

Die Frequenzweiche ist für jedes Chassis getrennt aufgebaut und mit hochwertigen, teils speziell für Canton hergestellten Bauteilen bestückt.

Selbige Prozedur durchläuft auch der Hochtöner, dessen Kalottenmembran aus einer Aluminiumoxid/Keramik-Mixtur besteht und der so breitbandig wie verzerrungsarm aufspielt. Selbstredend spielt auch die Trägerplatte, auf der der Tweeter montiert und ins Gehäuse eingebaut wird, eine nicht zu unterschätzende Rolle in diesem Konzept.

Beim Zusammenbau der einzelnen Bauteile eines jeden Chassis ist besonders hohe Sorgfalt und Präzision vonnöten, um die vorgegebenen Parameter in der Serie konstant einzuhalten. Wäre ja auch zu blöd, wenn die klugen Ideen durch Mängel in der Ausführung Schaden nähmen...

Hohe Langzeitqualitäten

Viele Chassis alter Lautsprecher haben mit den Sicken und Membranen mehr oder wenige große Probleme – die speziell geformten Sicken mit Spezialgummi kennen diese Probleme nicht. Jedes Bauteil wird dabei doppelt gecheckt: vor dem Einbau und abschließend nochmals in der fertigen Box.

Dabei war es Chefentwickler Frank Göbl besonders wichtig, den für die Stimmwiedergabe eminent wichtigen Mitteltonbereich und den Tweeter in ein sehr inniges räumliches und elektrisches Synergieverhältnis zu setzen.

Die Front für Mittel- und Hochtöner schmiegt sich geradezu um die Chassis, und die Frequenzweiche ist so geschaltet, dass das Ideal der Punkt-schallquelle ohne die Nachteile eines koaxialen Chassis erreicht wird, versichert Göbl.

Bei den für das jeweilige Chassis separierten Weichen kommen hochwertige, teils speziell für Canton hergestellte Bauteile zum Einsatz. Die Bauteilqualität ergänzt dabei die Filtertechnik – die hier ohne Impedanzverzerrung auskommt – und umgekehrt. Häufig wird die Frequenzweiche lediglich als Reparaturwerkstatt für die Probleme von Chassis und Gehäuse und deren Zusammenspiel gesehen. Im hessischen Weilrod hingegen betrachtet man sie als einen essenziellen Teil der Gesamtkonstruktion, die auf Gummidämpfern vibrationsgeschützt eingebaut und mit hochwertigen Kabeln, die die Weichen mit den Chassis verbinden, ergänzt werden. Aber wie wirkt sich all diese entwicklerische Sorgfalt in der Praxis aus, wie spielt

der Kronprinz der Reference K-Baureihe? Zunächst die Kurzform: beeindruckend. Die 3K verkörpert alle Tugenden, die man mit dem Hersteller in Verbindung bringt, überrascht darüber hinaus aber mit einigen Qualitäten, die man eher bei den als typische HighEnd-Anbieter bekannten Marken vermutet hätte.

Bass und Pegel

Wer Canton schätzt, der weiß, dass die Lautsprecher aus diesem Haus fein- wie grobdynamisch einiges zu bieten haben. Auch für ein sehr solides Bassfundament sind die Hessen bekannt. Feinzeichnung und Auflösung sind ebenfalls Attribute, die viele Musikliebhaber mit diesem Namen verbinden.

Hört man sich Bruce Springsteens „Letter To You“ an, vermittelt die 3K die immer noch ungeheure und ungebrochene Energie und Spielfreude des mittlerweile 71-Jährigen. Da die Aufnahme erfreulich dynamisch ist und die Produktion geradezu eine Versuchung für hohe Pegel darstellt, sorgen wir dafür, dass die verwendeten Verstärker ihre Muskeln anspannen mussten. Zwischen 90 und 100 Dezibel betrug der gemessene Schalldruck an den lautesten Stellen. Ein Pegel, der nicht dauerhaft gefahren werden sollte, aber hin und wieder richtig Laune macht, wenn die Anlage dabei unangestrengt und sauber klingt. Was hier zweifellos der



SCHLANKER FUSS

Die spezielle Formgebung des Sockels der Canton sorgt für eine perfekte Abstrahlung der Bassenergie.



Der Sockel entkoppelt die Box mit Dämpfungsfüßen und bildet mit der Bassreflexöffnung eine strömungsoptimierte Einheit. Darüber das solide Anschlussfeld und die Stellglieder für die Raumanpassung

Fall war. Die hessische Box blieb gelassen, verpasste keinen Einsatz, polterte nicht im Bass, zischte nicht in den Höhen und sammelte noch in anderen, unvermuteten Bereichen Pluspunkte. Ihre Stimmwiedergabe war denkbar vollmundig und körperhaft, ihre Abbildungsgenauigkeit von exemplarischer Qualität. Der Klang stand völlig frei im Raum, die nicht eben zierlichen Boxen waren mit geschlossenen Augen quasi nicht zu orten. Auch als Sting die Ballade von „Jack The Knife“, zu finden auf dem Album „Lost In The Stars“, zum Besten gab, zeigte die Canton sich von einer ihrer zahlreichen Schokoladenseiten und überzeugte mit einer ehrlichen, den Charakter von Stings Stimme präzise wiedergebenden Darbietung.

Überhaupt scheint uns die 3K ab Werk mit reichlich Schokoladenseiten versehen worden zu sein. Nicht in dem Sinne, dass sie süßlich klingen würde, vielmehr auf eine Art, die es nahezu unmöglich macht, ihr etwas Negatives anzuheften.

Mehr als Rock

Dieser Lautsprecher ist ein Universalist wie er im Buche steht. Geht mit guter Pop- und Rockmusik eine Vielzahl von Boxen noch ziemlich ordentlich bis richtig gut, wird es bei naturbelassener Musik oft schon schwieriger. Das Album „Express Yourself“ mit Stan Getz und Charlie Byrd ist ein schönes Beispiel dafür. Wie die beiden großartigen Musiker, Getz am Saxofon, Byrd an der Gitarre, hier harmonieren und sich ergänzen, ist ein ganz besonderes Erlebnis. Wenn diese Harmonie dann auch bei der Reproduktion spürbar wird, die beiden Künstler, räumlich klar voneinander abgegrenzt, miteinander spielen und Proportionen nachvollziehbar werden, die Luftsäule des Saxofons vor dem geistigen Auge sichtbar wird, dann spricht das dafür, dass die Wiedergabekette auf sehr hohem Niveau spielt.

Und wenn auch bei einem großen Orchester wie bei Tschaikowskis Sinfonie Nr. 5 nichts verschmiert und alle Instrumente ihre natürliche Größe unabhängig von der Tonhöhe beibehalten, hat ein Lautsprecher endgültig seine Reifepfung abgelegt und seine Entwickler dürfen stolz auf die geleistete Arbeit sein. Denn die Reference 3K sticht den Musikliebhaber wie eine Biene – mitten ins Herz. ■

Canton Reference 3K

Preis: um 10400 € (in Hochglanzweiß oder -schwarz erhältlich)

Maße: 34 x 117 x 50 cm (BxHxT)

Garantie: 5 Jahre

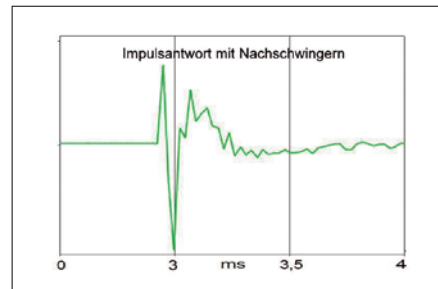
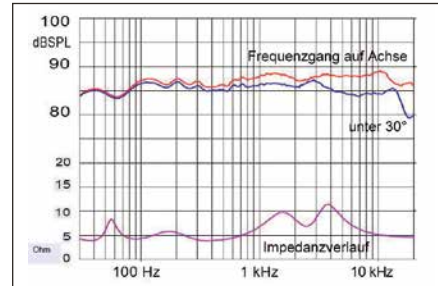
Kontakt: Canton

Tel.: +49 6083 2870

www.canton.de

Wuchtiger Standlautsprecher, der aber bei Bedarf auch sehr dezent und anmutig klingt. Erstklassige Verarbeitung und eine Abstimmung, die ihn für alle Arten von Musik geeignet erscheinen lassen.

Messergebnisse



DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	4 Ohm bei 360 Hz
Maximale Impedanz	12 Ohm bei 3800 Hz
Kennschalldruck (2,83 V/m)	87 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	6,4 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	<30 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,3/0,2/0,2 %

Labor-Kommentar

Ausgewogener Frequenzgang, gute Impulsantwort und ein ordentlicher Wirkungsgrad ergeben tiefreichendes Bassfundament und niedrige Verzerrungen. Keine Anwinkelung auf den Hörplatz nötig.

Ausstattung

Drei-Wege-Bassreflexbox mit Anpassungsmöglichkeit für oberen Bass und Höhen. Solide Bi-Wiring-Anschlüsse; magnetisch haftende Bespannung; Sockel mit Dämpfungsfüßen; in Hochglanzweiß oder -schwarz erhältlich

STEREO-TEST	
KLANG-NIVEAU	91%
PREIS/LEISTUNG	
★★★★☆	
EXZELLENT	

TEST-GERÄTE

CD-Spieler:

T+A MP 3100 R

Plattenspieler:

Transrotor Rondino nero/TRA 9/2.1/Figaro

Vollverstärker:

Audionet WATT, Pass Int 25, Accuphase E-800

Lautsprecher:

B&W 800 D3, DALI Epicon 6

Kabel:

Cardas, HMS, Audioquest

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

Peter Iljitsch Tschaikowski:



Sinfonie Nr. 5, Mariss Jansons

Wenn ein Orchester beinahe in vorauseilendem Gehorsam genau das tut, was der Dirigent von ihm erwartet, darf man von einem musikalischen Glücksfall sprechen. Der hier klingt auch noch richtig gut!